1. May.

PHilippus der Heil. Apostel hat in dem kleinern Asien das Evangeli geprediget / fast gantz Seythien bekehret / und in Phrygien die Götzen-Bilder zerstöhret. Das Fähnlein des gecreutzigten JEsu hat er außgebreitet / und ward endlich wegen Christum gecreutziget. Am Creutz sagte er GOtt Danck / daß er mit seinem gecreutzigten HErrn sterben könne. Durch ein unversehene Erdbeben wurden die mehriste Dächer erschittert / und die Einwohner samt allen Creutzigern von der Erden lebendig verschlungen. In vita. Nemlich: der HErr rächet die seinen Dienern angethane Unbilden / der schon vorhin gesagt hat: **Was ihr einem auß meinen Geringsten gethan / diß habt ihr mir gethan** / sowohl Gutes als Böses.

Heil. Philipp bitte für uns mit dem H. Jacobo / damit uns JEsus nach dem zeitlichen Hintritt in dem Hauß seines Vatters / in welchem vil Wohnungen seynd / den Vatter zeige / und es ist uns genug. Und du fürnehmlich : : : gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut den Glauben / forderist jene Wort: **Gecreutziget / gestorben / und begraben** / aufmerckſam betten.

Erinnere dich / ich bitte / erinnere dich deiner barmhertzigst / gütigst / und liebreichisten Erlösers JEsu Christi / welcher in dise Welt kommen um die Sünder zu erlösen. Blos.

Frage

Frage: Warum wolte Christus in der Höhe hangen? Antwort: Damit er aller Augen fürgestellt / allen zum Beyspiel und Fürbild diene der Gedult und Liebe.

2. May.

DEr H. Athanasius Bischoff zu Alexandria / damit er seine Andacht gegen JEsu den Gecreutzigten bezeugte / hat ein sehr anmuthiges Buch von dem Leyden des HErrn verfertiget. JEsus der Gecreutzigte ware sein einiger Trost in widrigen Fällen / auf disen richtete er unabläßlich seine Augen und Gemüth / und obwohlen er sich von allen verlassen sahe / tröstete er sich allein mit der Gedächtnuß des am Creutz ruffenden JEsu: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen. In vita. Wann du in was immer für einer Betrangnuß Trost suchest / wirst selben nirgend finden / als bey dem gecreutzigten JEsu.

Heil. Athanasi bitte für mich / damit JEsus mich niemahlen verlasse / noch sein Angesicht von mir abwende. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich in aller auch innerlicher Verlassenheit zu JEsu dem Gecreutzigten fliehen.

Die Liebe ist in disem / nicht als wann wir GOtt geliebet hätten / sondern dieweil er uns erstlich geliebet hat / und hat seinen Sohn gesendet zur Versöhnung für unsere Sünde. 1. Joa. 4.

Frage : Warum hat Christus von jenen Volck leyden wollen / deme er doch alle Wohlthaten erzeiget ? Antwort : Dieweilen er alles was immer bitter ist / hat leyden wollen / es ist aber kein Wunde so schmertzlich/weder von einem Undanckbaren.

3. May.

DAs heilige Creutz/ jenes gebenedeyte Holtz/ an welchen das Heyl der Welt gehangen/ und durch seinen Todt den Todt obgesieget hat/ lage lang der Welt verborgen / und in der Erde vergraben. Doch im Jahr 326. hat die Gottseelige Käyserin Helena eine Mutter Constantini des Grossen disen lang und emsig gesuchten Schatz/ nemlich das H. Creutz / gefunden/ welches Christus bestigen hat/ damit er uns findete / die wir durch die Sünde verlohren waren. In vita. Wer wird ein solches Weib finden/welches das Creutz suchet ? ihr Werth ist von ferne/ und von den äusseristen Gräntzen.

O GOtt der du in der herrlichen Erfindung des heylsamen Creutzes die Wunder deines Leydens erwecket hast / verleyhe gnädiglich durch die Verdienste der H. Helenæ / damit wir durch den Werth des lebhafften Holtzes die Verheissung des ewigen Heyls erlangen mögen. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau/ ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut mit sonderbarer Andacht das Creutz unsers HErrn JEsu Christi verehren.

Wann

Wann du wilst Reliquien von dem H. Creutz haben / durchlese mein Leyden / erwege es / und erinnere dich dessen emsig: und seye versichert / daß du hierdurch mein Gnad zum besten wirst erlangen. Also Christus zu der H. Gertraud.

Frage: Wie lang die Finsternuß gedauret / da Christus am Creutz gehangen? Antwort: Durch drey Stunden.

4. May.

DJe H. Monica / damit sie ihren Sohn Augustinum / welcher in die Ketzerey deren Manichæer verfallen / mit Christo versöhnete / hat offt vor dem Gecreutzigten häuffige Zäher mit langwirrigem Gebett vergossen / und gebetten / damit JEsus seinem Diener zuhilffe komme / welchen er mit seinem kostbaren Blut erlöset hat. Sie wurd auch endlichen ihrer Bitt gewähret. In vita. Ihr Mütter lernet von Monica: Sie hat Augustinum zweymahl gebohren / und ware zwar sorgfältig für das Leben / mehr aber für das Heyl ihres Sohns.

O GOtt du Tröster deren Traurenden / und das Heyl deren / die in dich hoffen / verleyhe uns durch die Fürbitt der H. Monicæ / damit wir unsere eigene und fremde Sünden beweinen / und durch die unendliche Verdiensten JESU Christi zu dem ewigen Leben gelangen. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich dem gecreutzigten

ten JEsu alle in einer Todtsünd steckende Seelen anbefehlen / damit solche irrende Schäflein zu ihren GOTT und HErrn ernstlich zuruck kehren.

Ein jeglicher / der da stirbt / steure sich mehr auf die Verdienste unsers Heylands / als auf die eigene. Er solle auf die Güte JEsu / auf die Fürbitt der seeligsten Jungfrauen / und deren Heiligen GOttes vertrauen.

Frage: Wie ist solche Finsternuß entstanden? Antwort: Entweders durch finstere Wolcken / welche die Sonn verhüllet / wie Origenes meynet / oder daß der Mond unter die Sonn sich gestellet hat. Dion. Areop.

5. May.

DEr Heil. Pabst Pius hat denen Christlichen Soldaten / da sie wider die Türcken gezogen / das Crucifix fürgestellet / und sie mit folgenden Worten ermuntert: **Ziehet hin / ihr werdet obsiegen / wann ihr eure Hoffnung auf JEsum den Gecreutzigten setzet.** Als er vor selben auf den Knyen lage / hat ihme der Erlöser selbst den glorreichen über die Feinde erfochtenen Sieg offenbahret. Er litte durch 50. Täge empfindlichste Stein-Schmertzen / jedoch in den leydenden JEsum versencket / hat er weder durch Klagen / noch Geschrey / auch nicht einmal durch einig unanständigen Seufftzer die Hefftigkeit seiner Schmertzen gezeiget. Gabut. in vita. So vil du andere in der Würde

über

übertriffest / eben so vil übertreffe sie an der Tugend.

O GOtt / dessen Güte und Barmhertzigkeit unendlich ist / verleyhe gnädiglich durch die glorreiche Verdienste des H. Pii / damit wir wider alle Nachstellungen unserer Feinden in Christo JEsu obsigen. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich befleissen die Gedult dieses H. Pabsten in den Schmertzen des Leibs nachzufolgen.

Der Todt Christi soll dich in deinem Todt trösten. Er und nach ihn seynd unzählige Außerwehlte vorgangen / seye dir demnach nicht beschwärlich zufolgen. Thaul.

Frage: Ob dise Sonnen-Finsternuß seye natürlich gewesen ? Antwort: Sie ware ein wahrhafftes Wunderwerck / dann es wurde eine Finsternuß über den gantzen Erdboden. Pacciuch.

6. May.

DJe seelige Johanna von Creutz auß dem Orden des H. Francisci hat eine Aloe und andere bitteriste Ding stäts gekäuet / damit sie zur Gedächtnuß des am Creutz hangenden JEsu auch ihren Geschmack beständig peynigte. Sie pflegte sich an ein Creutz zu binden / an die Maur in Form eines Creutzes außzustrecken / und an Nägeln / die sie mit der Hand gehalten / zu hangen. Sie hat auch von Christo in der

Grösse einer schönsten Rosen die Heil. Wundmahlen in den Händen und Füssen empfangen/ eine recht sonderbare Liebhaberin des Creutzes. In vita. Die sinnreiche Lieb unterlasset nemlichen nichts / was dem geliebten gefallet.

O seelige Johanna durch deine Fürbitt erwerbe uns bey dem gecreutzigten JEsu / damit wir auß Liebe seiner alles Irrdisches verachten/ und das Ewige mit allen Eyfer suchen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut meinem Geschmack einen angenehmern Bissen entziehen.

Betrachte andächtig mein Leben und Leyden. Pflantze den grünen Baum meines Creutzes in dein Hertz. Durch liebreiche Wort oder Begierden seufftze offt zu mir deinem gecreutzigten Gesponß und HErrn. Ex Joan. Lansp.

Frage: Welches ware das erste Wort Christi am Creutz? Antwort: Das Gebett für seine Creutziger.

7. May.

DEr H. Jonas hat für Christo die Marter großmüthig gelitten: als er befraget wurde / ob er lieber wolte dem Befehl des Königs Sabor gehorchen / oder des grausamsten Todtes sterben / gab er zur Antwort: **Ich werd JEsum meinen GOtt niemahl verlaugnen.** Deshalben wurd er mit dörnenen Ruthen gegeißlet / und in das Eis mit einen an die

Füsse

Füsse gebundenen Strick gestürtzet. Als man ihn folgenden Tags fragte / wie er die Nacht zugebracht / antwortete er: glaubet mir / ich hab niemahl ein so ruhige Nacht gehabt / dann ich empfienge einen allersüssesten Trost auß jenem heiligsten Holtz / an welchem mein HErr JEsus hangend durch seine Striemen unsere Kranckheiten geheilet hat. In vita. Die GOtt-geliebte Seelen suchen oder finden in ihren Trangsalen nirgend Trost / als in Creutz und Schmertzen.

H. Jona auf deine Fürbitt vertrauend hoffe ich von dem gecreutzigten JEsu Hülff in aller Widerwärtigkeit / und verlange diß allein / damit er durch das Holtz des Heil. Creutzes unsere wanckende Hertzen aufrichte / und von dem bösen Feind beschirme. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut von allen Heil. Blut-Zeugen begehren / damit sie mir die Gnad erbitten JEsum allzeit zu lieben / und aufrichtig nachzufolgen.

O die unaußsprechliche Güte JEsu! O die unbegreiffliche Liebe! die Freud des Himmels trauret für uns biß zum Todt / und was wir durch die Wollust gesündiget / hat JEsus wollen durch seine tödtliche Schmertzen büssen. Blos.

Frage: Warum hat Christus erstlich für seine Feinde gebetten? Antwort: Weilen die Lieb / forderist deren Feinden / die erste und fürnehmste Tugend ist.

8. May.

DEr H. Angelus jener glorreiche Martyrer pflegte von dem Fest der Erhöhung des Heil. Creutzes biß auf Ostern zur Gedächtnuß des gecreutzigten JEsu mit Wasser und Brod allein zu leben. Von Ostern aber bis Pfingsten hat er wenigst an Mittwoch und Freytag nichts dann Wasser und Brod genossen. Statt des Beths oder Decken lage er auf blosser Erden / und peynigte sein Fleisch mit einem eisenen Harnisch / wohl ein wahrer Jünger des gecreutzigten JEsu. In vita. Obwohlen du an den Sitten und Leben ein Engel wärest / ist es doch nöthig / daß du die Abtödtung JEsu Christi in deinem Leib herum tragest.

Verleyhe uns HErr JEsu Christe durch die Fürbitt des Heil. Angeli / damit die wir uns ob seine Verdienste freuen / durch sein Beyspiel unterrichtet werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol 2.

Dises zu erlangen / werd ich in diser Wochen an Freytag mich des Weins enthalten.

Meine Seel siehe nun mit den Augen deines Hertzens deinen HErrn und Schöpffer / dessen Hoheit die Engel bewundern / wie sehr er verdemüthiget und erniedriget ist wegen deinen Sünden. Lud. Blos.

Frage: Warum Christus ehender für seine Creutziger als für andere gebetten ? Antwort: Die Ordnung der Liebe erforderte / daß er erstlich für jene bettete / die es an mehristen bedarffen.

9. May.

DEn H. Gregorium von Nazianz / als er in hohen Alter fast stäts mit Kranckheiten und Schmertzen behaftet war / hörte man öffters sagen : Ich trage das Creutz in meinen Gliedern und all meinen Schritten : das Creutz ist das Vergnügen meines Hertzens/es ist mein Lob und Zierde. Dann durch das alleinige Ansehen und andächtige Betrachtung des gecreutzigten JEsu / hat er die bitteriste Schmertzen an den Füssen und gantzen Leib gemildert. In vita. Die Tugend wird auch in den Kranckheiten offt vollkommener.

O gecreutzigter HErr JEsu / ich bette dich an / und bitte dich demüthigst durch die Verdienste des H. Gregorii / damit das H. Creutz mir seye ein Zuflucht in aller Versuchung / ein Trost in aller Trangsal / ein unüberwindlicher Schutz in Leben und Todt. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut den gecreutzigten JEsum bitten / damit wann es ihme etwan gefählig wäre die Schmertzen und Creutz zu vermehren / er auch in mir die Gedult vermehre.

O HErr JEsu Christe / der du dir wegen meiner nicht verschonet hast / verwunde mein Hertz also durch deine Wunden/und tränckе mein Gemüth mit deinem Blut also/damit wohin ich immer mich wende/allzeit dich am Creutz hangend sehe. Car. Roland. S. J.

Frage: Warum hat Christus so brünstig für seine Feinde gebetten? Antwort: Damit gleichwie er uns mit den Worten gelehret hat unsere Feinde lieben / also auch durch sein Beyspiel diß lehre.

10. May.

DEr seelige Jacob von Bevania bliebe lange Zeit ängstig und voll der Sorge / ob er wohl einsten auß der Zahl deren Außerwehlten seyn wurde. Endlich bey den Füssen des Gecreutzigten knyend / hörte er folgende Wort: **Dises Blut seye dir zum Zeichen.** Und siehe: das plötzlich auß der Heil. Seiten Christi herfür springende Blut hat das Angesicht und die Kleider Jacobi also besprenget / daß es kaum mehr könte außgewaschen werden. Etliche wenige Tröpfflein / die in den Mund des bettenden seeligen Manns gefallen / haben sein Hertz dergestalt aufgerichtet / daß er voll der Hoffnung nichts mehr gewunschen als aufgelöset zu werden / und mit Christo zu seyn. Lyr. Auch die Heilige förchten sich: dann vil seynd beruffen / wenig aber außerwehlt.

Seeliger Jacobe durch dein kräfftige Fürbitt bey GOtt mache / damit mit Hindansetzung alles Mißtrauen mein einige Hoffnung seye auf JEsum den Gecreutzigten / welcher mich mit seinem kostbaren Blut erlöset hat. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises

Dises zu erlangen / werd ich jetzt alles dergestalt anordnen / damit im Todt nichts seye / welches mich ängstigen oder verwirren könne.

Christum in seinen Schmertzen und auf den Bethlein des Creutzes ansehen / ist mir genug Trost biß zum Ende der Welt / wann es GOtt gefällig wäre biß dahin mein Leben zu fristen. S. Franc. Ser.

Frage: Wann hat Christus die gröste Lieb gezeiget? Antwort: Da er für seine Creutziger und zwar unter den äusseristen Schmertzen und Peynen gebetten.

11. May.

DEr Heil. Majolus ware geflissen die Verehrung des Creutzes und des gecreutzigten JEsu so vil möglich zu befördern. Da er nahe zum Sterben war/hat er seine Stirn und Brust mit dem Zeichen des Heil. Creutzes sehr offt bewahret / und mit innersten Trost deren Umstehenden unter süssesten Gespräch mit dem gecreutzigten JEsu in seine heiligste fünff Wunden den Geist aufgegeben. In vita. Wie kostbar ist in Angesicht des HErrn der Todt deren Heiligen.

H. Majole durch dein Beyspiel unterrichtet verlange ich in keinen andern/ weder im Zeichen des H. Creutzes den letzten Streit meines Lebens anzutretten. Und du fürnehmlich ; o O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/werd ich in den Versuchungen zu dem Zeichen des H. Creutzes fliehen.

Die Materi einer vollkommenen Tugend / und die eigentliche Betrachtung der Gesellschafft JEsu muß seyn das Leben / Leyden / und der Todt JEsu Christi. S. Franc. Xav.

Frage: Warum brauchet Christus den Namen Vatter in dem Gebett für die Creutziger? Antwort: Damit er von dem Himmlischen Vatter / durch Anziehung der Vätterlichen Gütigkeit desto leichter den Frucht und die Würckung seines Gebetts erlangte.

12. May.

DEr Heil. Abbt Theobald auß dem Cistercienser Orden hat zu Paris ein grosse von Holtz geschnitzte Bildnuß des Gecreutzigten erkauffet / und selbe biß in den Gast-Hof getragen: als sich hierüber andere verwunderten / gab er zur Antwort / es seye ihm von GOtt offenbahret: **Daß der jenige müsse das Creutz tragen / welcher verlangte mit JEsu dem Gecreutzigten in vertrauter Freundschafft zu stehen.** Hugo Menard. Es ist nemlich ein Außspruch der ewigen Wahrheit / daß wer sein Creutz nicht traget / kein Jünger Christi seyn möge.

Heil. Theobald erlange mir / damit ich das von der Göttlichen Hand GOttes mir auferlegte Creutz gerne trage / und also würdig seye einsten unter die Haußgenossene GOttes / und Freunde des gecreutzigten JESU gezehlet zu werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Di-

Dises zu erlangen / werd ich jenes Creutz willig tragen / welches mir Vermög meines Stands/ Beruffs/ oder Ambts auferleget ist.

HErr wie offt wir die Bitterkeit deines Leydens in unsern Hertzen erwegen/ so offt förchten wir uns für uns selbsten. Dann wann du zu den Vatter mit solchen Schmertzen auß diser Welt hingezogen/ was wird mit uns Sündern beschehen? beschicht diß am grünen Holtz/ was wird dann am dürren geschehen? S. Bern.

Frage: Warum hat Christus so eyfrig für die boßhafftiste Menschen gebetten? Antwort: Damit er uns alle zur Hoffnung aufrichte/dann wann er so gütig gewesen gegen die boßhafftiste Menschen/ die da würcklich sündigten/ wie gnädig wird er sich zeigen gegen die bußfertige Sünder/ oder unschuldige Seelen. Pacciuch.

13. May.

IN disem Tag bat die seeligste Jungfrau mit dem H. Bernardo geredet/ und ihme nicht allein ihren Göttlichen Sohn in die Armben / sondern auch auß ihren Mütterlichen Brüsten die Jungfräuliche Milch gereichet: Mit diser Marianischen Milch was hätte er anders gesogen / weder eine zartiste Lieb gegen den gecreutzigten JEsum. In einer liebreichen Verzuckung / als er mit dem leydenden JEsu unter häuffigsten Thränen ein Mitleyden truge/ hörte er die Stimm des HErrn: **Mein Bernarde hilffe mir/ der ich so vil für dich leyde.**

Ja

Ja als er das von ihme selbsten verfaßte Lob-Gesang bettete: Sey gegrüsset du Heyl der Welt / liebster JEsu / ich wünschte mich an dein Creutz zu hefften / du weist warum / HErr gib dich mir. Hat ihn die Bildnuß des Gecreutzigten mit süssister Umfahung gewürdiget. Bern. Villalp. Die Lieb JEsu / und Lieb Mariæ ist jederzeit vereiniget.

HErr JEsu durch die Verdienste deines Heil. Bernard verleyhe gnädiglich / damit wir jederzeit geflissen seynd jenes zu lieben / was Bernardus geliebet hat / und jenes zu üben / was er gelehret. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich der Ehre JEsu und Mariæ als einen Leibeignen verpflichten.

Der HErr wird denen sündigen Knechten übergeben / damit er nemlich durch seinen Todt die sündige Söhne erlösete. S. Ephrem.

Frage: Was lernen wir auß dem Mörder / welcher Christum gelästert? Antwort: Weillen er an die Lästerungen und Sünden gewöhnet war / deshalben erhellet / daß nemlich wie das Leben also der Todt seye.

14. May.

DJe seelige Delphina schickte einsten zu ihren Ehe-Herrn den Heil. Elzearium / mit welchem sie in Jungfräulicher Reinigkeit stäts gelebet / ein Send-Schreiben / durch welches sie sich über

über sein allzulange Verweilung zu Montpelier beklaget. Er schriebe ihr alsogleich folgendes zuruck: **Ich lebe gesund / wann du mich aber sehen wilst / suche mich in der Heil. Seiten-Wunden des gecreutzigten JEsu / dann da wohne ich / da wirst mich finden können / und anderstwo vergeblich suchen.** In vita. HErr es ist gut allhier seyn: wir seynd nirgend so sicher / dann in den heiligsten Wunden des Erlösers.

O seelige Delphina erlange mir mit deinem Heil. Gemahl / damit meine Seel nirgend sonsten zu ruhen oder zu wohnen verlange / dann in den Wunden des Erlösers. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich jenes offt andächtig widerholen: **O gütiger JEsu erhöre mich / in deine Heil. Wunden verberge mich / rc.**

Wenig / und vil zu wenig leyde ich auß Liebe deiner mein HErr JEsu! und welches Gesatz gestattet dann dises / daß der untreue Knecht im Beth lige unter den Dienstleistungen deren Kindern GOttes / und daß du mein GOtt am Creutz hangest unter den Schächern. Franc. Cajet. S. J.

Frage: Wie es beschehen / daß ein Schächer auch an der Seiten Christi verlohren gangen? Antwort: Hierauß lernen wir / daß sich niemand trauen / sondern daß ein jeglicher in Forcht und Zittern sein Heyl würcken solle.

15. May.

15. May.

DEr seelige Alquerinus ein Cistercienser und zartister Liebhaber des gecreutzigten JEsu / als er vor seinem Ende befraget wurde / wie er sich befinde / antwortete er: **Gut / gut gehet es mit mir / dann ich ziehe mit Begierd hin zu meinen HErrn / es ist bereits alles ruhig und frölich.** Dann gleich anjetzo ist JEsus mir obschon Elend- und Unwürdigen erschienen und mich mit gnädigen Angesicht ansehend / auch die Zeichen seines H. Leydens zeigend / gesagt: **Siehe / deine Sünden seynd für meinem Angesicht außgetilget / komme demnach sicher / komme / siehe an und küsse meine Wunden / die du so brünstig geliebet / und mich in meinen Krancken so offt bedienet hast.** Hierauf nun vertrauend förchte ich mich nicht. Endlich ist er in eben jener Stund / die er vorgesagt / gestorben. In vita. Eines solchen Todts pflegen nemlich jene zu sterben / welche gern Werck der Liebe und Barmhertzigkeit üben.

Bitte für mich seeliger Alquerine / damit ich mit ruhigen Gewissen auß diser Welt in die Ewigkeit hinziehe. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut einen Krancken besuchen.

O gecreutzigter JEsu! Schmertzen / O JEsu / Schmertzen und deine Lieb verleyhe mir! O gütiger

tiger JEsu! ich begehre nichts anders. Franc. Cajet. S. J.

Frage: Wie hat dann der andere Schächer das Heyl erlanget? Antwort: Es ist beschehen / damit niemand verzweiffle / da ein Mörder gerechtfertiget / und jener / der des ewigen Todts schuldig war / zum Erben des ewigen Lebens erkläret wird.

16. May.

DEr von seiner Heiligkeit und Wunderzeichen in der Welt beruffene / und vor GOTT grosse Heilige Johann von Nepomuck hat jenes nicht offenbahren wollen / was er von der Königin Johanna in der heiligen Beicht gehöret. Alle Peynen könten von dem H. Mann nichts anders / weder andächtige Seufftzer zu JEsu und Maria erpressen. Er verehrete das Heil. Creutz und den Gecreutzigten mit eyfrigster Andacht. In der Kirchen zum H. Creutz hat ihn das Volck zum erstenmahl verehret. Als die Ketzer im Jahr 1621. zur Nacht-Zeit in der Kirchen des Heil. Viti die Bildnussen des Gecreutzigten zerbrochen / ist Johannes mit dem H. Wentzel und Adalbert auß seinem Grab herfürgangen. Balb. Siehe / wie vil es nutzet geschwigen zu haben.

H. Johannes erlange uns / damit wir unsere Sünden durch eine aufrichtige Beicht vor dem Todt bekennen / durch eine heylsame Buß außtilgen / und von aller zeitlich- und ewigen Schand

befreyet / zur himmlischen Glückseeligkeit gelangen mögen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ richte dich also / damit du alle Augenblick zum Todt bereit seyest.

Seelig ist der Mensch / welcher jederzeit den himmlischen HErrn / und sein Leyden vor Augen hat. S. Ephrem.

Frage: Was wird in dem büssend / und verzweifflenden Schächer fürgestellt? Antwort: Der Unterschied deren Sterbenden / und deren/ die Creutz und Trübsalen leyden.

17. May.

DJe seelige Agatha jene wunderbarliche und fürtreffliche Jungfrau auß dem Orden des Heil. Dominici/ ware gegen den heiligsten Geheimnuß des gecreutzigten JEsu gantz entzündet. Sie war gewohnet mit außgestreckten Armben zu betten / und geißlete sich dreymahl in der Nacht vor Empfahung der H. Communion. Wie offt sie den Gecreutzigten auch nur ansahe/ so offt zerflosse sie in Thränen / zitterte an allen Gliedern / und fiele in Ohnmacht. In vita. Wir glauben an eben disen / wir sehen eben disen gecreutzigten JEsum an / und dannoch wie hart und unempfindlich seynd unsere Hertzen.

Bitte für mich H. Agatha/und erwecke durch dein Beyspiel in mir heilige Anmuthungen eines andächtigen Gemüths gegen dem gecreutzigten

tzigten JEsu. Und du fürnehmlich , , O. gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich GOtt Danck sagen für alle Wohlthaten / die er denen Verehrern des gecreutzigten JEsu verliehen hat.

Gleichwie es dem gantzen Leib eigen ist from zu leben / also muß man Zeit des gantzen Lebens das Creutz tragen. S. Leo.

Frage: Was Christus durch jenes Wort begehret habe: Vergibe / oder verzeyhe ihnen? Antwort: Die Nachlassung der Schuld und der Straff. S. Bern.

18. May.

DEr H. Felix auß dem Orden des H. Francisci / ein wahrer Sohn seines Seraphischen Vatters / ein fürtrefflicher Verehrer und Liebhaber des Gecreutzigten / pflegte täglich zur Nacht-Zeit zwey oder drey gantze Stunden mit in Form eines Creutzes außgespanten Armben ohne einiger Leibs-Bewegung in dem Gebett zu verharren / also zwar / daß statt des gewöhnlichen Schlaffs seine einige Ruhe in den Wunden des gecreutzigten JEsu gewesen. In vita. Also erklecket denen Heiligen der Tag nicht: sie entziehen auch der Ruhe ihre Stunden / damit sie GOtt dienen / und was thust du?

HErr verleyhe uns die Gedächtnuß des Heil. Felix also zu begehen / damit wir jederzeit durch seine Fürbitt geholffen / und würdig werden JEsum den Gecreutzigten mit gleicher Andacht und

Liebe

Liebe zu ehren. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich fünff Vatter unser und Ave Maria mit außgespanten Armben betten.

JEsus begehrte schon für jene Verzeyhung/ von welchen er noch würcklich beleydiget worden. Dann er sahe nicht auf diß / daß er durch sie sterbe / sondern daß er für sie sterbe. S. Aug.

Frage: Wem hat Christus gebetten vergeben zu werden? Antwort: Ihnen / das ist: allen ohne Außnahm/ es ware niemand außgenommen weder Annas/ noch Caiphas/Pilatus oder Herodes/weder jene/ die ihn lästerten/noch die ihn gegeißlet/ ꝛc. Aug.

19. May.

DEr Heil. Petrus Cœlestinus hatte JEsum vom Creutz zum Lehrmeister/ und die Engel unterwisen ihn in den Sitten. Er war mit dem gecreutzigten JEsu so vertraut/ daß als er die Psalmen bettete / Christus selbst vom Creutz herab gestigen / und mit ihm psalliret. Auß dessen Liebe angetrieben ist er nach freywillig abgelegter Päbstlicher Würde in die Einöde gezogen / damit er seiner eintzig geliebten und gecreutzigten Liebe allein lebte / und sich selber in allen gleichförmig machte: wordurch er verdienet / daß seinen kostbaren Todt ein hellglantzendes Creutz noch mehr verkläret hat. In vita. Grosse Würden begleiten grössere Bürden / und gröste Gefahren der Seeligkeit.

Heil.

Heil. Petre bitte für uns deinen Göttlichen Lehrmeister den gecreutzigten JEsum/und erlange uns / damit wir als seine getreue Nachfolger und Jünger ihme in aller Heilig- und Gerechtigkeit alle die Täge unseres Lebens dienen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/werd ich JEsum den Gecreutzigten mit jenen Worten anreden : Rede HErr/ dann dein Knecht höret / und was ich erkennen wird mir obzuligen / will ich treulich erfüllen.

Der alles Leydens unfähige HErr hat für uns gelitten : für uns ist jener gecreutziget worden / welcher allein ohne Sünde ware. S. Ephrem.

Frage : Welcher Sünd Verzeyhung begehrte Christus am Creutz ? Antwort : Aller Sünden zwar / fürnehmlich doch der Creutzigung selbsten. S. Bonav.

20. May.

DEr H. Bernardinus von Senis / als er in Erwehlung eines Lebens-Stands verwirret vor dem Crucifix bettete / hat er von dem HErrn dise Wort gehöret : Mein Sohn / du siehest mich hier bloß / und mit Nägeln an das Creutz gehefftet : wann du mich liebest / suche mich hier / und da wirst mich finden. Am Ende seines Lebens wolte er auß dem Beth auf die Erde geleget werden / und allda sterben. P. Elf-

fen in Exerc. de Pass. Dom. Vil wurden heylsamern Rath erlangen / wann sie sich mit dem gecreutzigten Heyland / nicht aber mit der Welt / oder den Vorlauffern des Antichrist berathschlagten.

Durch die Fürbitt des H. Bernardini lehre mich HErr JEsu das Böse verwerffen / das Gute erwehlen / und von gantzen Hertzen das Beste alles Guten nemlich JEsum den Gecreutzigten lieben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich in Erwehlung eines Stands / oder in allen andern Anligen bey JEsum den Gecreutzigten mich Raths erhollen.

Beobachte die Ehre des Creutzes selbsten. Jetzt ist jenes Creutz an die Stirn deren Königen gesetzet / welches die Feinde verhöhnet haben. Die Folge hat die Krafft gewisen. Er hat die Welt nicht durch das Schwerd / sondern durch das Holtz überwunden. S. Aug.

Frage: Ob die Creutzigung Christi die schwäreste Sünd gewesen? Antwort: Ja / theils auß Gattung der Sünde / theils wegen Boßheit des Willens / rc. S. Thom.

21. May.

DJe seelige Gertraud auß grosser Begkerd mit ihrer gecreutzigten Liebe zu leyden / begehrte von dem HErrn in Hertzen verwundet zu werden / und erlangte solche Gnad: Es hat auch

auch der HErr in dem Hertzen diser heiligen Seelen sich ein so angenehme Wohnung bereitet / daß sie nicht allein die Wunden in ihrem Hertzen empfunden / sondern auch alles Irdisches verachtet / also / daß die einige Süssigkeit ihres Hertzens JEsus der Gecreutzigte gewesen. In vita. Wehe denen an der Welt klebenden Seelen / welche nichts dann das Irdische wissen / an GOtt und den Göttlichen einen Eckel haben.

Heil. Gertraud erlange meinem Hertzen ein Fünckleín der wahren Liebe gegen JEsum den Gecreutzigten / damit nach erkannter seiner Güte alle irdische Lieb in mir außgetilget werde / und mein Hertz von alleiniger Liebe JEsu brinne. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut stündlich bitten / damit JEsus der Gecreutzigte mit dem Pfeil seiner Göttlichen Liebe mich verwunde / und mache / daß ich alles übriges verachte / und er allein mich ersättige.

Nun lasset uns unser Haubt selbsten ansehen: vil Martyrer haben dergleichen gelitten / aber nichts scheinet also herfür als das Haubt deren Martyrern: da sehen wir besser / was sie erfahren haben. S. Aug.

Frage: Ob ein kleineres Übel gewesen wäre / das gantze Menschliche Geschlecht vertilgen / als Christum tödten? Antwort: Ja. S. Thom.

22. May.

DEr Heil. Guilielmus Abbt zu Roschild/ obwohlen er bereits 98. Jahr erlebet hatte/ könte doch im Himmel nicht gecrönet werden/ und mit Christo herrschen / bevor er nicht genug mit dem gecreutzigten HErrn auf Erden gelitten. Also hat er durch die Engel im Traum verstanden / welche ihm die himmlische Cron bereitet. In vita. Niemand wird gecrönet / welcher nicht rechtmässig gestritten.

O daß ich von dir H. Guilielme lerne meinem JEsu durch das Leyden nachfolgen / damit ich auch einsten verdiene mit ihm im Himmel gecrönet zu werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich erforschen/ ob ich mit dem leydenden JEsu jenes gelitten/ was mir bißhero zu leyden fürkommen.

Was ergetzet und übersteiget also die Fähigkeit unsers Gemüths unter allen Wercken GOttes / in deren Bewunderung wir uns beschäfftigen/ als das Leyden des Erlösers? S. Leo.

Frage: Warum ware die Creutzigung Christi ein so grosses / und zwar das gröste Ubel? Antwort: Weilen Christum tödten ein desto grössere Sünd gewesen / wie grösseres Gut sein Leben ware: dises aber ware wegen der vereinigten GOttheit eines unendlichen Werths. S. Thom.

23. May.

23. May.

DEr Heil. Guthbertus Bischoff zu Lindisfarn pflegte am Freytag zur Gedächtnuß und Ehre des gecreutzigten JEsu zu fasten/keine Fisch noch Früchten zu verkosten/ und könte von disem heiligen Fürsatz nicht abgezogen werden/ obwohlen ihn die Ungemach einer langen Reiß fast hingerichtet haben/ ingedenck jenes Tags/ an welchen uns GOtt durch seine Wunden/ Blut/ und heiligsten Todt am Creutz auß dem Hauß der Dienstbarkeit erlediget. V. Beda. Sollen nicht die gute Schäfflein so heiligen Kirchen-Hirten und Vorstehern folgen?

H. Guthbert bitte für mich/ damit JEsus und die grosse Wohlthat der Erlösung niemahlen von meinem Gemüth entweiche/ sondern in mir die danckbare Gedächtnuß des heiligen Leydens jederzeit grüne. Und du fürnehmlich O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich mich zur Ehre des gecreutzigten JEsu wenigst von allen ersten Früchten enthalten.

Kommet her alle Kinder der H. Kirchen/ die ihr mit dem heiligen und kostbaren Blut des unbefleckten HErrn erlöset worden: kommet/ lasset uns das Leyden des HErrn mit Thränen und Seufftzern betrachten. S. Ephrem.

Frage: Ob die Juden/ da sie Christum getödtet/ nicht gewust haben/ was sie thuen? Antwort: Die Oberste des Volcks haben es gar wohl erkennet: wannn man aber saget/

daß sie es nicht gewust/ ware es eine verstellte Unwissenheit / durch welche sie nicht könten entschuldiget werden: deswegen ware ihr Sünd die gröste. S. Thom.

24. May.

DEr seelige Johannes Franciscus Regis ware der Betrachtung des gecreutzigten JEsu gantz ergeben. In disem hatte er all sein Freud/ das Crucifix war sein gantzer Vorrath für die Apostolische Missionen. Da er die Jugend in den Geheimnussen des Christlichen Glaubens unterwisen/ reichte er ihnen die Bildnuß des Gecreutzigten zu küssen/ die er sonst jederzeit ob der Brust hangend truge / und hat ihnen dessen zartiste Lieb und Verehrung anbefohlen. Die verstockte Sünder hat er mit Vorweisung des Crucifix eyfrig angeredet / und hierdurch auch steinene Hertzen zu heylsamen Buß-Thränen erweichet. In vita. Also nemlich leben / also reden die der Welt gecreutzigte Menschen / welche allein GOtt lieben und hocht schätzen.

Seeliger Francisce / wir bitten dich/ erlange uns/ damit JEsus der Gecreutzigte jederzeit in unsern Hertzen/ Mund / und Gedancken seye. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich bewerben/ wie es immer möglich / zum Heyl deren Seelen mitzuwürcken.

Ich

Ich erfreue / und erfreue mich hertzlich / daß ich in der Gesellschafft JEsu sterbe: allein ich erfreuete mich mehr / wann ich in selber wegen JEsum am Galgen hätte sterben können. P. Ludov. Carlier S. J.

Frage: Wie waren dann die Oberste der Juden also verblendet? Antwort: Durch den Neid / und all zu grosse Begierd der eigenen Ehre / welche sie glaubten durch die Hoheit Christi gemindert zu werden. S. Thom.

25. May.

DJe H. Maria Magdalena von Pazzis ehrte JEsum den Gecreutzigten von erster Jugend mit zartister Andacht / und gab überall Kennzeichen einer aufrichtigen Liebe gegen den Bräutigam des Bluts. Sie hat die gantze Nacht an Haubt mit Dörnern gecrönt zugebracht / alle Freytag litte sie bitterste Schmertzen: ein mit Creutz gezeichnetes Kleid / und die heiligste fünff Wundmahlen hat sie von Christo selbsten empfangen / ja auch die Schmertzen seines Todts am Creutz erfahren. In der letzten Kranckheit verlangte sie nichts dann zu leyden. Es scheinet / daß sie solche innerste Begierd zu leyden auß der heiligsten Seiten Christi gesogen habe. Lyr. Sand. Jene nemlichen schöpffen das Heyl von dem HErrn / die nicht nach den zerbrochenen Cistern diser Welt durstet.

H. Maria Magdalena erlange uns von dei-

nem einig geliebten Gesponß JEsu Christo/ damit wir in der Reinigkeit und Liebe dir nachfolgen / die du mit Göttlicher Liebe entzündet/und mit himmlischen Gaaben gezieret warest. Und du fürnehmlich ; , O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich heut meine Seel durch ewige Liebe mit dem gecreutzigten JEsu vermählen.

Meine Töchter / wann ihr verlanget zu grosser Vollkommenheit bald zu gelangen / nehmet JEsum den Gecreutzigten für euren Lehrmeister. Habet acht auf seine Wort / dann er redet uns allzeit zum Hertzen. S. Magd. de Paz.

Frage: Ob die übrige Juden weniger gesündiget? Antwort: Sie haben zwar zum schwäristen gesündiget/ jedoch ward die Schuld geminderi /weilen sie in vilen Dingen auß Unwissenheit gesündiget haben. S. Thom.

26. May.

DEr H. Philippus Nerius truge jederzeit ein auß Ertz gegossene Bildnuß des Gecreutzigten mit sich / damit er selbe an das Hertz trucken/ und die Anmuthungen seines Hertzens stäts ersättigen könte. Offt entbranne in ihm ein so hefftige Begierd nacher Indien zu reisen/ und sein Blut für jene Seelen zu vergiessen/ welche der Sohn GOttes am Creutz mit so theuren Werth erlöset / daß er offt sagte: Wolte GOtt / daß ich für dich gütiger JEsu

so

so vil Blut vergiessete / biß ich wenigst nur in etwas deiner unendlichen Liebe mich danckbar zeige. Er zerflosse in Thränen / da er kaum ein Wort von dem Leyden des HErrn gehöret / ja er hörte auf zu athmen / und die Puls-Adern stunden still. Lyr. Sollen wir nicht großmüthig das Leben jenem wieder geben / von dem wir selbes empfangen?

Ich bette dich an gecreutzigter HErr JEsu / und durch die Fürbitt des H. Philippi bitte ich demüthig / erhöre mich / und ertheile mir die Gnad für dich zu sterben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut mit dem gecreutzigten JEsu eine Verbündnuß machen / daß alle Bewegungen meines Hertzens eben so vil Zeichen seyn sollen meiner Liebe gegen ihn.

Wann ich nur den mindesten Theil meines Hertzens wuste / welcher mit dem Gecreutzigten nicht bezeichnet wäre / wolte ich selben nicht einen Augenblick behalten. S. Franc. Sales.

Frage: Warum haben die Juden so schwär gesündiget? Antwort: Weilen sie die Wunderwerck und Heiligkeit Christi gesehen / und von Pilato gehöret / daß er ihn als einen heilig und unschuldigen Menschen erkläret / auch daß er ohne Ursach zum Todt verurtheilet werde. S. Thom.

27. May.

TOrannanus der H. Ertz-Bischoff in Schottland / welcher den Gecreutzigten beständig

verehret und nachgefolget / wurde von einem Engel vermahnet / daß er in das jenseits des Meers gelegene Thal ziehen / und allda den gecreutzigten JEsum predigen solle. Als er aber kein Schiff gefunden / halffe ihm der HErr folgender Massen : Es kamen zwey in Form eines Creutzes gerichte Höltzer an das Gestatt / diser gebrauchte sich der Heil. Mann statt des Schiffs / begabe sich mit zehen Gefährten auf das Meer / und bekehrte vil Seelen in Franckreich. Joan. Molan. Die Welt ist ein Meer : Wir suchen in dem Haven der glückseeligen Ewigkeit einzulauffen / aber nicht ohne Creutz.

Gecreutzigter HErr JEsu / der du den Heil. Forannanum zur Verkündigung deines heiligen Evangelii gesendet / verleyhe durch sein Fürbitt und Verdienste / damit wir jenes / was du uns zu thun befehlest / mit deiner Gnad erfüllen mögen. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich wünschen vil Seelen zur Liebe und Verehrung des gecreutzigten JEsu mit Worten und Beyspiel anzuleiten.

Ich hab mir fürgenommen unter euch nichts anders zu wissen als JEsum den Gecreutzigten: den Juden zwar eine Aergernuß / den Heyden aber eine Thorheit. 1. Cor. 1. & 2.

Frage : Warum hat dann Christus die Juden entschuldiget ? Antwort : Damit die Tugend der Liebe gegen den Feinden mehr herfür-

leuchte /

leuchte / deshalben entschuldiget und mindert Christus die Sünd. Basil.

28. May.

DEr H. Felix Bischoff zu Tubor in Africa hat sich in seinem Leben und Todt dem gecreutzigten JEsu sehr offt anbefohlen. Als er an dem Platz seiner Marter geführet wurd / fiele er auf seine Knye / und sagte mit geneigtem Haubt: HErr JEsu ich neige dir mein Haubt zum Schlacht-Opffer / und also hat er auß Liebe des gecreutzigten JEsu / den er jederzeit im Mund und Hertzen gehabt / sein Blut und Leben dem HErrn geschlachtet. In vita. Wir verliehren Blut und Leben für das Vatterland / und den Lands-Fürsten: und was thuen wir für den Himmel? was für GOtt?

Bitte für uns H. Felix / und erlange uns durch dein Gebett / damit wir für JEsu hier auf Erden vil leyden / und mit dir gleicher Glückseeligkeit im Himmel theilhafftig werden mögen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich wünschen / daß der gecreutzigte JEsus mein Hertz / Leib / und Seel / mein Leben und Blut als ein Brand-Opffer aufnehme.

Wer Christum den Gecreutzigten weiß / suche weiters nichts / dann da ist die vollkommene Tugend und Weißheit. S. Ambros.

Frage: Was für ein Zeichen seye die Feinde

lieben? Antwort: Es ist ein Kennzeichen der Großmüthigkeit / ein Beweisthum einer vollkommenen Tugend und Heiligkeit. Pacciuch.

29. May.

DEr Heil. Ubaldus hat auß stäter Betrachtung des gecreutzigten JEsu dise Lebens-Art erwehlet / daß er nemlich mit ringer Kost / mit einem schlechten und rauhen Bethlein vergnüget die Abtödtung des Fleisches in seinem Leib beständig herum getragen. Seine Verfolger liebte er auf eine verwunderliche Weise; unter den bittersten Schmertzen des Leibs und langwürigen Kranckheiten sagte er GOtt unabläßlich Danck / die Augen und das Gemüth jederzeit auf den Gecreutzigten richtend. In vita. Wie dein Hertz unter den widrigen Fällen beschaffen seye / verrathet der Mund.

Heil. Ubalde erlange uns von dem gecreutzigten JEsu / damit wir lernen die Feinde lieben / und für selbe unsern GOtt und HErrn bitten. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich jenen von gantzen Hertzen verzeyhen / die mich beleydiget haben.

HErr! was grosse Hoffnung / was grosse Zuversicht ist mir in deinem Todt / und in deinem Blut hinterleget! Lud. Blos.

Frage: Ob beede Schächer Christum gelästert haben? Antwort: Anfänglich haben ihn zwar beede gelästert / nachgehends aber hat

hat sich einer bekehret. S. Chrysostom. & Thom.

30. May.

DEr Heil. Johannes beygenannt der Stillschweigende hat in Antritt eines neuen Lebens GOtt sehr offt gebetten / damit er ein ihme gefälliges und zu Erlangung seines Heyls fügliches Orth zeige: und er sahe bey nächtlicher Zeit ungefehr einen hell-schimmerenden Stern / in welchem das Heil. Creutz-Zeichen vorgestellt war / und hörete dise Stimme: **Wann du wilst seelig werden / folge disem Liecht.** Er folgte dem Stern / und kame zu dem grösten Closter Sabbæ / allwo er mit Außziehung des alten Menschens sich beworben dem gecreutzigten JESU in allem gleichförmig zu werden. In vita. Wie wenigen auß so vilen gehet diser Stern auf!

HErr JEsu auf die Fürbitt des Heil. Johannes vertrauend bitte ich / damit du die Finsternuß meines Gemüths erleuchtest / und die Gnad ertheilest / daß mir dein H. Creutz zu dem ewigen Leben leuchte. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich befleissen in allen äusserlichen Ubungen dem Leben und Sitten Christi nachzufolgen / und ihme in allen gleichförmig zu werden.

O gütiger JEsu / verwunde das innerste

meiner Seelen mit der Gedächtnuß deiner Wunden / schreibe und trucke selbe ein in mein Hertz / und mache mein Gemüth gantz truncken von deinem Blut / damit ich dir allein lebe. Blos.

Frage: Wie Dismas seye bekehret worden? Antwort: Nachdeme er die Gedult Christi / auch andere Zeichen und Wunderwerck gesehen / hat er an Christum geglaubet / selben als einen König angebettet / den Urheber des Lebens bekennet / und seine vorige Lästerungen bereuet. S. Prosper.

31. May.

DJe seelige Elisabeth von Schönaug pflegte sich die Gedächtnuß des bittern Leyden und Todts Christi mit sonderbarer Andacht unter dem heiligen Meß-Opffer vorzustellen: da der Priester den Kelch aufgehoben / sahe sie ob demselben JEsum gleichsam am Creutz hangend / und sein heiliges Blut von den Füssen und Seiten in dem Kelch fliessen In vita. Was grossen Frucht wurdest auch du erlangen / wann du mit gebührender Andacht disem Göttlichen Geheimnuß beywohnetest.

Seelige Elisabeth bitte für mich JEsum / damit er in mir den Geist der wahren Andacht / und eines heiligen Mitleydens gegen den Geheimnuß seines heiligen Creutzes vermehre. Und du fürnemblich / / O gütigste

tigste Jungfrau / voll der Bitterkeit und Schmertzen / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich dem Heil. Meß-Opffer jederzeit andächtig beywohnen / und mich deren Geheimnussen des Heil. Leydens Christi erinneren.

Wie ist es möglich / daß die Sünd in unserm Leib herrsche / wann wir der Ermahnung des Apostels gehorchen / und den Todt Christi jederzeit in unserm Fleisch herum tragen. Origen.

Frage: Ob der Heil. Dismas auch könne ein Martyrer genennet werden? Antwort: Ja / dann er hat auch um des Glaubens willen gelitten: dann als die Kriegs-Knecht gekommen / um die Beiner deren Schächern zu brechen / bevor sie sturben / haben sie dises nebst andern Ursachen auß Haß gegen Christum gethan / weilen sie gesehen / daß der Schächer ihn geehret / und als den König Himmels und der Erden bekennet habe.

S. Bonav.